

Gezielte politische Führung mobilisiert Leistungskraft der Konsumgüterproduzenten

Von Manfred Härtlein, Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED

Mit dem Auftrag des XI. Parteitages der SED, die Konsumgüterproduktion stärker zu entwickeln, Konsumgüter, die dem Bedarf entsprechen, in hoher Qualität und ausreichender Menge zu erzeugen, wurde unserem Bezirk Karl-Marx-Stadt mit seinen Kombinat und Betrieben und seinem großen wissenschaftlich-technischen Potential eine hohe Verantwortung übertragen.

Mit dem Plan dieses Jahres, für mindestens 26,5 Milliarden Mark Konsumgüter für die Versorgung der Bevölkerung und den Export zu produzieren, ist das Leistungsvermögen im besonderen Maße herausgefordert.

Dieser Auftrag ist ein Schwerpunkt in den Kampfprogrammen der Parteiorganisationen in den produktionsmittelherstellenden Kombinat. Er bestimmt ebenso die Kampfposition der Produzenten hochwertiger technischer Konsumgüter wie Haushaltswaschmaschinen, Kälte- und Gefrierschränke, Motorräder oder PKW ebenso wie der 160 000 Werk tätigen, vorwiegend Frauen, der Textilindustrie. Sie fertigen über 52 Prozent der gesamten Textilerzeugnisse unseres Landes und beeinflussen entscheidend das Angebot so gefragter Sortimente wie Gardinen, Tülle, Spitzen, Bettwäsche und Strumpfwaren.

Konzeptionen orientieren einheitlich

Entscheidend für ein schnelleres Vorankommen bei der Produktion und Entwicklung von Konsumgütern ist und bleibt, die qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums in vollem Maße durch umfassende Intensivierung auf Dauer zu erschließen. Die politische Führungstätigkeit der Bezirksleitung ist darauf gerichtet.

Sie stützt sich dabei auf konkrete Leitungsdokumente. Dabei wird konsequent der Weg verfolgt, die Vorteile der territorialen Ballung von leistungsstarken Potentialen der Industrie sowie der Wissenschaft und Technik in unserem Bezirk mit größter Effektivität einzusetzen.

Ein solches Dokument ist die vor einem Jahr beschlossene und auf einer Bezirksparteiaktivtagung eingehend erörterte Bezirkskonzeption zur Intensivierung der Textil- und Bekleidungsindustrie. Sie ist zur Sache der gesamten Bezirksparteiorganisation und des Bezirkes geworden. Die in ihr festgelegten

anspruchsvollen Ziele, konkreten Vorhaben und Objekte, Aufgaben und Maßnahmen sind Bestandteil der Maßnahmepläne der Kreisleitungen, der Generaldirektoren der Kombinate, der Betriebsdirektoren, der Rektoren bzw. Direktoren der Hochschulen und wissenschaftlicher Einrichtungen geworden. Sie fanden Aufnahme in den Kampfprogrammen der Grundorganisationen, in den Wettbewerbsbeschlüssen und -Verpflichtungen der Betriebe, in den Planteilen Territoriale Rationalisierung sowie in den Arbeitsplänen der Gewerkschaften, der FDJ und der KDT.

Diese Konzeption ist damit Grundlage des einheitlichen und gemeinsamen Handelns und Maßstab bei der gezielten Durchsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Die Kombinate haben an ausgewählten entscheidenden Abschnitten komplexe Rationalisierungs- und durchgängige Automatisierungsvorhaben in Angriff genommen, mit denen beispielhafte Lösungen für wesentlich steigende Produktivität und Effektivität realisiert werden. Die damit betrauten Kollektive arbeiten mit Elan und werden von den Parteiorganisationen aktiv unterstützt, wobei sich zeitweilige Parteiaktivs, in denen Genossen aus mehreren Grundorganisationen zusammengefaßt sind, bewähren.

Die Bezirksleitung kann einschätzen, daß die Arbeiten zu den einzelnen Vorhaben gut vorangehen. Unter anderem wurde in Verwirklichung des Auftrages „Aufbau einer teilautomatisierten Produktion von Untertrikotagen“ das Teilvorhaben „Komplexe CAD/CAM-Lösung für den Bereich Naßveredlung“ im VEB Buntfärberei in Limbach-Oberfrohna fertiggestellt. Sie wird mit hohen ökonomischen Effekten genutzt. Im Kombinat Wolle und Seide (Stammbetrieb Palla Glauchau und Garnveredelungswerke Sehma) wurde nach neuesten wissenschaftlich-technischen und technologischen Erkenntnissen durch Modernisierung und Einsatz von Hochleistungstechnik eine durchgängige Erzeugnislinie vom Faden bis zum fertigen Gewebe für das neuartige hochmodische Gewebe für Damenoberbekleidung „Texgrilan“ in Betrieb genommen. Damit wird 1988 eine Jahresproduktion von 200 000 m² erreicht. Die klar abgesteckten Aufgaben in der Bezirkskonzeption zur Intensivierung der Textil- und Bekleidungsindustrie förderten die Bereitschaft, zielstrebig und mit viel Schöpferum und Initiative an der